



Aurelis

Herzfunken

Liebeslieder

1997 / 2017

Illustrationen

Ursel Brieger

(Seiten 363/365)

*K*omm Liebe, streif den Frühlingstag,
goldgrün schon prangen alle Wiesen.
Hört ihr den frohen Flügelschlag
der Himmelsboten, die uns grüßen!

Doch Du, die aller Schönheit Zier,
wiegst Dich im Wind wie keine Tann'.
So singt sein Lied kein Vogel mir,
so zieht kein andrer Liebesbann.

So wie Dein Glück mich hell entzückt,
so jubel ich, doch müsst ich gehn,
zerfällt es schon, mein Hang entglückt.
Du liebst — um mich wär's schnell geschehn ...

Wenn nur ein Funke glühen kann —
tausendfach ziehst Du ihn an!

*W*ie Gold, so strahlt Dein Bernsteinaug,
so grenzenlos — allweit — alllieb.
Ja, spiegelt sich in Deinem Aug,
die Schöpfung selbst in Ihrer Lieb?

Du schreibst und wirbst mit goldner Tinte —
von Liebesglut sprüht Dein Gedicht.
Es spiegelt sich in unsrem Kinde,
Dein Himmel wider im Gesicht.

So strahlt der Himmel, nicht die Erde;
so strahlt das Licht vom Licht erhellt;
so strahlt die Seel in ihrem Werde
vollkommen in die Welt gestellt.

So strahlt Dein wahres edles Selbst —
so leuchtend wie der Himmel selbst.

*W*elch Freude birgt des Morgens frühe Glut,
wer lässt der Vögel Jubellied verkünden?
Dies Feuer erster Sonne lichter Flut
an Dir und Deiner Liebe zu entzünden.

Die Schar'n der Vögel ziehen Dir entgegen,
mein Herz, warum so schüchtern, zieh mit ihnen!
Fühlt es nicht längst den überreichen Segen,
von ersten Frühlingsblüten, lichtbeschienen?

Sieh! Die Natur liegt brach, Dich zu empfangen,
Myriaden Sonnenfunken sprüh'n darüber.
So nähr aus Dir auch unser Lichtverlangen:
Im Tau des Morgens still mein Liebesfieber!

Wir sind Dein Herz — horch, wie es für Dich singt!
Horch, bis es Deine Liebe wiederbringt!

*M*ein Engel, glanz- und lichterfüllt,
wie hell durchflutest Du mein Sein.
Von Deinem Zauber eingehüllt,
erregst Du meiner Wangen Schein

für mich, in Dir zur Glut erhoben,
so viel geliebt, beschützt getragen,
so leicht wurd' ich emporgehoben,
bis wir vereint zu fliegen wagen.

Oh, wie vermag dann wohl mein Blick,
vor Freude wag ich kaum zu fragen,
in Deinem Blick das sonnig' Glück
so heiß und schön noch zu ertragen?

So lass mich in Dein Feuer münden —
nur Liebe lässt mich von Dir künden!

*W*ie zahllos glühn der Liebe Farben —
nährt uns die Seele ewig schon?
Entflammt aus Ihrem Herz, erhaben,
zeigt sie ihr Bild der Lichtvision.

Solch Seelenglück ich an Dir seh’:
In goldner Seide fließt Dein Haar!
Welch Schönheit *lockt* Dich, meine Fee,
den Wellen schönster Lieb’ gewahr.

Von reinster Sicht Dein Augenfeuer
aus höchsten Himmeln, blau und klar,
küsst mich Dein Aug mit Seelenfeuer:
So hell blickt Liebe offenbar.

So hell, ich hoffe auch so lieblich,
es preist mein Lied — ich wünsche, Dich!

So strebt auch unsre All-Sehnsucht
nach Schönheit selbst und Harmonie,
die stets nach Seiner Liebe sucht:
nach höchster Freiheit Utopie?

Auch unsre Augen, licht-er-weckt,
sie blicken weiter als die Zeit —
so weit der Kosmos sich erstreckt,
bis in die Grenzenlosigkeit.

So blickt nun hell aus euren Augen,
so weit, wie sie zu blicken wagen.
Das Licht kann sich durch Licht erschauen —
von Ewigkeiten selbst getragen.

O Seligkeit durch Gottesbrand,
bist allen Herzen eingebrannt?